

Lenkungskreis Güterverkehr diskutiert mit Staatssekretärin Schwarzelühr-Sutter:

## Drei wichtige Maßnahmen für mehr Klimaschutz im Straßengüterverkehr

Berlin, 1. Februar 2016 – Von drei wichtigen Maßnahmen für besseren Klimaschutz im Straßengüterverkehr hat **Rita Schwarzelühr-Sutter**, MdB Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, beim Lenkungskreis Güterverkehr des DVF gesprochen: „Wenn wir unsere ambitionierten Klimaschutzziele erreichen wollen, müssen wir auch im Straßengüterverkehr den CO<sub>2</sub>-Ausstoß drastisch senken. Aus meiner Sicht sind dafür drei wesentliche Maßnahmen notwendig. Erstens muss der Logistiksektor stärker von der Digitalisierung profitieren, etwa über vorausschauende digitale Karten oder intelligente Verkehrsleitsysteme. Zweitens müssen wir die Straßen entlasten, indem mehr per Schiff, Schiene und im Kombinierten Verkehr transportiert wird. Und drittens muss das Nutzfahrzeug selbst optimiert werden.“ Schwarzelühr-Sutter sagte, dass die Wirtschaft über leicht umsetzbare Maßnahmen bereits einiges erreichen könne, beispielsweise durch Veränderungen in der Aerodynamik des Fahrzeuges, Leichtbauweise oder abriebarme Reifen.

Für einen integrierten Ansatz bei der CO<sub>2</sub>-Reduktion plädierte auch **Dr. Wolfgang Bernhard**, Mitglied des Vorstands Daimler AG: „Um den Verbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu senken, müssen wir unsere Kräfte bündeln und alle Komponenten beim Transport ins Visier nehmen. Es müssen also Verbesserungen bei der Zugmaschine, beim Auflieger, den Reifen, beim Kraftstoff, beim Betrieb, der Infrastruktur und der Flottenerneuerung vorgenommen werden. Das ermöglicht ein CO<sub>2</sub>-Einsparpotential von 20 Prozent bis zum Jahr 2020. Industrie und Wirtschaft leisten ihren Beitrag. Es ist an der Zeit, dass die Politik ebenfalls handelt und geeignete Rahmenbedingungen für die Umsetzung dieser Maßnahmen schafft.“

Dass die Einschätzungen zur CO<sub>2</sub>-Ersparnis realistisch seien, habe ein Alltagstest, der so genannten Efficiency-Run, gezeigt. Dabei habe man durch optimierte Reifen und Aerodynamik sowie eine durch Computer unterstützte vorausschauende Fahrweise bis zu 14 Prozent Kraftstoff einsparen können. Über den Lang-Lkw seien weitere Effizienzgewinne realisierbar. Für die Wirtschaft sei am Ende der Kunde der stärkste Regulator hinsichtlich der CO<sub>2</sub>-Senkung.

---

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.

Der Lenkungskreisvorsitzende **Dr. Jörg Mosolf**, Geschäftsführender Gesellschafter und Sprecher der Geschäftsführung Horst Mosolf GmbH & Co. KG, Internationale Spedition wies darauf hin, dass die deutschen Unternehmen im Gegensatz zu vielen europäischen Nachbarstaaten schon einen Erfolg vorweisen könnten: Trotz steigender Transportleistung bei allen Verkehrsträgern seien die Energieverbräuche und Emissionen von dieser Entwicklung wirksam entkoppelt, das heißt, sie stagnieren oder wachsen geringer als der Transportmarkt. „Das reicht aber nicht aus, das wissen wir. Die Erfolge werden durch das Marktwachstum teilweise konterkariert. Wenn die Emissionen absolut sinken sollen, brauchen wir hier eine Zusammenarbeit aller Akteure unter Ausnutzung aller Potenziale, und zwar über die gesamte Logistikkette hinweg und unter Einbeziehung innovativer Lösungen bei Prozessen, bei Kraftstoffen und bei den Fahrzeugen. Die Logistikwirtschaft stellt sich dieser Herausforderung.“